

Discussion vorgebracht wurden, so dass eine Erörterung und Berichtigung nicht möglich war". Die letztere Behauptung ist unrichtig. Dass steht doch in Dresden an Maßnahmen der Kolonialverwaltung kritik geübt wurde. Das Recht hierzu hat sich die Deutsche Kolonialgesellschaft seit 2 Jahren gewahrt und immer zu jachlichem Einwand ihre Stimme erhoben, wann und wo es angebracht erschien. Dies gute Recht zu Verteilender Kritik wird auch kein weiter unter australischen Kolonialpolitik beitreten, am wenigsten Staatssekretär Dernburg. Schließlich sei noch einmal betont: In Dresden hat es keine Sensationen gegeben, die in dem Verhältnis der Deutschen Kolonialgesellschaft zum Reichskolonialamt etwas anderes könnten."

#### Die Kruppwerke im englischen Unterhaus.

Aus London wird gemeldet: Während alle anderen Leistungen über die Antwort des Marineministers auf die Frage des Parlamentsmitgliedes Middlemore, seit wann der Regierung die Erweiterung der Kruppwerke bewilligt gewesen sei, läufig hinweggehen, eröffnet der "Standard" einen überaus scharfen Angriff auf die Regierung und zeigt sie der größten Pflichtverwölfssigung. Die Antwort Mr. Mac Kenney im Unterhaus lautete: "Die Erweiterung der Kruppwerke wurde uns Anfang des Jahres 1908 bekannt; seit jener Zeit sind diese Werke fortwährend vorgeführt worden; es scheint mir jedoch nicht wünschenswert, anzugeben, durch wie die Admiraltät unterrichtet worden ist." Der "Standard" fragt nun, wie reimt sich das mit den Erklärungen des Premierministers und desselben Marineministers vom 16. März d. J. zusammen, als beide behaupteten, erst im November 1908, also fast zwei Jahre und sechs Monate später, von der Erweiterung der Kruppwerke gehört zu haben. Das Blatt führt dann einen Brief aus dem Jahre 1908 im Vorlaut an, der der Admiraltät die fragliche Meldung gemacht haben soll und mit den Worten schließt: "Entweder müssen die Deutschen ganz tiefigen eigenen Bedarf für die Rüstung voraussehen, oder sie wollen den ganzen Waffenmarkt der Welt für sich erobern." Der "Standard" weist dann noch eine ganze Anzahl anderer Widerprüche in den verschiedenen Erklärungen der Regierung über diese Angelegenheit nach, um zu beweisen, dass die Regierung entweder überhaupt nicht begriffen habe, um was es sich handle, oder traurige Unfähigkeit und Tatenlosigkeit schuldig sei. Der "Standard" schlägt seine Ausführungen folgendermaßen: Am 16. März 1908 sagte Mac Kenney im Unterhaus: "Vor zwei Jahren hätte jeder Kaufmann glaubt, über die Behauptung Krupp oder eine andere große deutsche Firma könnte in einem einzigen Jahre alle Bestände von acht Schlachtkreuzern herstellen. Heute ist dies trotzdem eine vollgängne Tatsache." Dazu bemerkt der "Standard": "Als Mac Kenney dies sagte, war die Admiraltät schon seit drei Jahren im Besitz der Information, dass die Kruppwerke die Leistungsfähigkeit besaßen oder doch sie rätsel zu verwirren im Begriffe standen. An demselben Tage sagte Asquith: 'Als wir im vorigen November von dieser Erweiterung der Kruppwerke und ihrer Leistungsfähigkeit hörten, war es für uns eine große Überraschung, und wir haben ein, dass die Hypothese, mit welcher wir bisher gerechnet, falsch war und dass wir unser ganzes Schiffbauprogramm für das laufende Jahr andern müssen.'"

Dieses Interesse, das die Engländer der geschäftlichen Entwicklung eines rein privaten deutschen Unternehmens entgegenbringen, wird wohl nur verständlich durch die Überzeugung, die sich unserer englischen Freunde befreit hat, dass sie sich unverkennbar englischen Kreise befähigt hat, und die in der Hineinziehung von Krupp einen Nachklange findet, andernfalls wäre es nicht erklärlich, dass sich in England keine finden, die sich darüber aufregen, dass eine private Firma in ihrem Geschäftsbetrieb solche Änderungen einführt, die sie im Interesse ihres Unternehmens für nützlich erachtet. Die von kleinen Anfängen ausgegangene Firma Krupp hat sich von Jahr zu Jahr vergrößert und ihren Geschäftsbetrieb erweitert, wobei, nebenbei bemerkt, nicht nur die Herstellung von Kriegsmaterial, sondern auch von sozialen Friedlichen Fabrikaten, wie Eisenbahnen und Bergleichen, in Frage kommt. Wenn Krupp im Ausland vorwiegend als Hersteller von Kanonen und Panzerplatten genannt wird, ist doch sicher, dass die anderen "friedlichen" Betriebe dieses Hauses an Bedeutung der eigentlichen Kriegsmaterialfabrikation vollkommen gleichwertig. Wie dem aber auch sei, es ist unverständlich, dass das Ausland aus einer Erweiterung der Kruppwerke vorzügliche Bekleidungen ziehen kann. Höchstens könnte es seinen eigenen Werken das von Krupp gegebene Beispiel als nachahmendswert empfehlen.

#### Die Beschiebung des "Woodburn"

in der Abfahrt durch ein Schiff der russischen Kaiserflotte steht in England weitere Kreise. Wie aus London gemeldet wird, halten es gerade einige sonst ruhigfreudige Blätter für angezeigt, in Erinnerung an die Doggerbank-Affäre einen nachdrücklichen Tonfall aufzuhalten gegen die unverantwortliche Kavallerie russischer Kriegsschiffkommandanten zu richten. So schreibt der Conservativer "Globe" in London: "Es scheint nachgerade, als ob die russische Kriegsmarine zu viele Offiziere, denen keine Kanonen anvertraut werden können. Solche Amtshandlungen müssen aufgehoben, oder die überfallenen britischen Schiffe werden eines Tages die Geduld mit diesen russischen Kreuzerkapitänen verlieren. Bis jetzt haben die Russen allerdings das unverdiente Glück gehabt, dass nur wehrlose Fischerfahrze und Raufahrtsschiffe ihnen als Zielsetzung dienten. Sollten sie sich einmal mit englischen Schiffen, die sich wehren können, ähnliche Scherze erlauben, so würden diese schwerlich so kurzweilig für sie ablaufen. Für diesmal mag es mit den üblichen Entschuldigungen und Entschuldigungen sein. Wenn mal wieder genug mit diesen Verleihungen kann England sich zur Nervenberuhigung von Russen törichten lassen."

Von anderer Seite wird aus London noch berichtet: Der Vorfall wird allgemein sehr ernst aufgefasst; er drückt noch weiter die Stimmung gegen Russland auch in den den Russen freundlich gesinnten Kreisen herab. Man sieht, der Vorfall beweise die grobe Rücksicht der Zar-Amphitrite vor einem Attentate. Der "Standard", der sonst sehr russenfreundlich ist, fürchtet eine Rückwirkung auf die Zimmung des englischen Volkes. Die Radikalen fordern eine Anfrage in der Kammer an, wie die Regierung die friedliche Schiffahrt in den Gewässern zu schützen gedenkt, in denen der Zar Vergnügungsfahten unternimmt.

Noch einer weiteren aus London zugehenden Meldung hat die britische Regierung noch keine offizielle Mitteilung von der Beschiebung des "Woodburn" erhalten. Neben den Vorfall selbst wird jetzt aus Helsingford gemeldet, dass das englische Schiff im Fahrwasser des russischen Geschwaders gedampft wäre und wegen Verlegung der erlaubten Bestimmungen durch Signal aufgefordert wurde, stehen zu bleiben. Als das Signal nicht befolgt wurde, gab das russische Wasserschiff zunächst drei blonde und dann vier starke Schüsse ab. Der britische Dampfer hat Anderthalb Stunden noch nicht verlassen.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser, der gestern abend an Bord der "Hohenzollern" nach Rendsvorsperre zurückgekehrt ist, trifft an Bord des Dampfers "Volksang" der Hamburg-Amerika-Linie morgen in der Elbmündung ein. Am Dienstag mittag gegen 12 Uhr beginnt sich der Kaiser an Bord seiner in der Nähe liegenden neuen Segelschiff "Meteor", mit der er dann zum Start fährt, der um 12 Uhr auf der Reede von Cuxhaven stattfindet. Nach Rückkehr von der Fahrt geht der Kaiser nachmittags wieder an Bord der "Hohenzollern", um dann abends mit dem "Steiner" nach dem Schnelldampfer "Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie zu fahren, der dann auf der Reede

von Altenbruch vor Ufer liegt. An Bord dieses Dampfers findet abends die Preisverleihung und das Festmahl des Norddeutschen Seglervereins statt. Am Mittwoch fährt der Kaiser mit der "Hohenzollern" durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach Kiel.

**Österreich. Abgeordnetenhaus.** In fortgeschreitender Spezialberatung des Budgets wies der Justizminister v. Hochbauer nach, dass die gegen die Justizverwaltung in nationaler Bedeutung erhobenen Vorwürfe nicht stichhaltig seien, und erklärte, solange er an der Spitze des Justizgerichts stehen werde, würden für die Ernennungen von Richtern ausschließlich die sachlichen und sprachlichen Eigenheiten der Bewerber maßgebend sein. Der Ministerpräsident kündigte dann eine neue Advoatenordnung, sowie ein neues Disziplinarregal für den Justizbeamtenstand an. Justizminister Graf Stuerz wies gleichfalls nach, dass die gegen ihn erhobenen Vorwürfe einer slawentümlichen Tendenz, sowie einer reaktionären Gesinnung unbegründet seien. Der Minister appellierte hierauf an das Haus, der Finanzverwaltung die nötigen Mittel für die Justizverwaltung zur Verfügung zu stellen; er werde bestrebt sein, den nationalen Ansprüchen aller Volksstämme dieses Reichs nach Maßgabe der vorhandenen Mittel Rechnung zu tragen. Das Abgeordnetenhaus nahm dann die Voranschläge des Ministeriums des Innern, des Ministeriums der Justiz und des Justizministeriums an, worauf die Sitzung nach 180 Minuten Dauer geschlossen wurde.

**Frankreich. Deputiertenkammer.** Finanzminister Gaillaux brachte das Budget für 1910 ein, das nunmehr nach verschieden Abstrichen nur noch ein Defizit von 105 Millionen aufweist. Davon will der Minister 45 Millionen auf das Budget für 1911 übernehmen, so dass noch 60 Millionen zu decken bleiben. Davon sollen 10 Millionen eingebracht werden durch eine Verstärkung verschiedener steuerlicher Steuern, hauptsächlich der Plakat- und Quittungssteuer, 9 Millionen durch eine Steuer von 5 Centimes auf das Liter Petroleum, das für Automobilverkehr verwendet wird, 10 Millionen durch eine Abstufung der Hundesteuer, 7 Millionen durch gleiche Behandlung der Kolonialsteuern mit den französischen Werten. Schließlich sieht der Entwurf eine statliche Abgabe vor auf das Kapital, das durch Erbschaftserklärung zum Vorschein kommt. Es folgt sodann die Beipreuung der Interpellation über die allgemeine Politik, wobei Delahaye heftige Anklagen gegen die Republik schleudernd und Gauthier de Clagny (Nationalist) die Regierung anklagt, dass sie nicht methodisch vorgehe und unfähig sei, ihr Programm durchzuführen. Gauthier schloss seine Rede mit dem Hinweis, dass von Clemenceau's Aufstieg zur Macht nichts übrig bleibe, als die Erinnerung an das bei Lons, Narbonne und Villeneuve vergessene französische Blut.

#### Kunst und Wissenschaft.

+ **Königl. Hoftheater.** Im Opernhaus wird heute Der liegende Holländer gegeben, im Schauspielhaus Robert und Bertram.

+ **Wochenspielplan des Residenztheaters.** Sonntag: Der Alpenbaron. Montag: Die Förster-Christi. Dienstag: Die lustige Witwe. Mittwoch: Der Alpenbaron. Donnerstag: Die Förster-Christi. Freitag: Die lustige Witwe. Sonnabend: Die Förster-Christi.

+ Die Direktion des Residenztheaters veranstaltet auch im nächsten Winter je ein Operetten- und ein Schauspiel-Abonnement zu bedeutend ermäßigten Preisen. Im Ausblick genommen sind für das Schauspiel-Abonnement folgende zehn Werke: 1. "Der teutsche Lazarus" Schauspiel in 3 Akten von Antonius Mersch und Maurice Desvallières. Deutsch von Max Schönau. (Novität!) 2. "Ordnung im Hause" Komödie in 4 Akten von Arthur W. Pinches. Deutsch von Böltzen-Bardet. (Novität!) 3. "Das Glück der andern" Lustspiel in 1 Akt von Francis de Croisset. Übersetzt von Franz Schreiber. (Novität!) 4. "Seine kleine" Schauspiel in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Dörr. (Novität!) 5. "Soldaten" Ein Schauspiel in 4 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller. 6. "Das Theaterdorf" Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Adelsburg. 7. "Drahtlose Telegraphie" Schauspiel in 3 Akten von O. Völkel und Edmund Reußles. In deutscher Bearbeitung von O. Friedmann und R. Lunzer. (Novität!) 8. "Waterschlöss" Schauspiel in 3 Aufzügen von Richard Skowronski. 9. "Das Tal des Lebens" Historischer Schauspiel in 4 Aufzügen von Max Dreyer. 10. "Sodoms Ende" Trauerspiel in 5 Akten von Hermann Sudermann. Preise für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arrangiert von Ernst Reiterer. (Novität!) 2. "Bub oder Mabel" von Bruno Grünwaldson. (Novität!) 3. "Das Glücksschweinchen" von Edmund Essler. (Novität!) 4. "Jabuka" (Das Apfelschaf) von Johann Strauß. (Novität!) 5. "Der tolle Bredow" von Bruno Harprecht. (Novität!) 6. "Bergelsgoit" von Leo Aicher. (Novität!) 7. "Die Liebeschule" von Dr. Korolant (Novität!) 8. "Der Fürst von Marloff" von Heinrich Mantz. (Novität!) 9. "Der Generaltonit" von Heinrich Reinhardt. (Novität!) 10. "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß. Preise der Plätze für eine Serie von 10 Vorstellungen: 1. Sitzorchesterränge oder 1. Rang Balkon 20 M.; Parterre oder Fauteuil, geräumtes Orchester 15 M.; Parterre oder 1. Rang Tribüne 12 M.; 1. Rang Proscenium oder Tremendens 25 M.; 1. Rang Loge 18 M.; 2. Rang Loge und Balkon 10 M.; 2. Rang Tribüne 9 M.; 3. Rang Balkon 7 M.; 3. Rang Loge oder Mittelgalerie 5 M.; Stehparkett 3 M.; Seitengalerie 3 M. — Für das

Operetten-Abonnement sind folgende zehn Operetten in Aussicht genommen: 1. "Frauenherz" von Josef Strauß. Arr